



Wiederaufbau auf amerikanisch: Die Umweltorganisation Global Green und der Schauspieler Brad Pitt kümmern sich um nachhaltigen Wohnungsbau in New Orleans. Der Siegerentwurf sieht ein Ensemble aus langgestreckten Wohnhäusern um ein Gemeinschaftszentrum vor. Eine breite Holzbrücke zieht sich zwischen den zum Teil aufgeständerten Häusern

hindurch. Ökologische Maßnahmen und auch die Möglichkeit, im Katastrophenfall auf das Dach mit Zugang zum Wasserreservoir flüchten zu können, sollen die Siedlung zu einem Modellprojekt werden lassen.

Perspektive von Nordosten, Geländeschnitt, Grundriss Einfamilienhaus 1. und 2. OG, Modulschnitt: Workshop ADP, New York

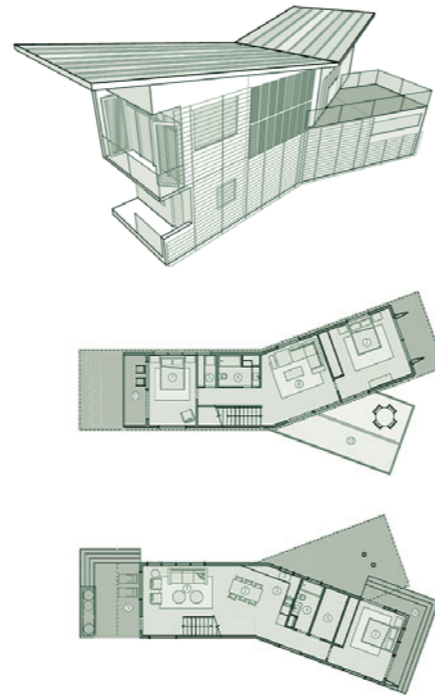
### New Orleans Sustainable Design Competition

Holy Cross im Neunten Bezirk ist einer der Stadtteile im Osten von New Orleans, die so hart von Katrina getroffen worden sind, dass die Stadt sie zunächst komplett abreißen wollte. Wenn über die Hälfte der Bevölkerung nicht wiederkomme, so die Rechnung, könne man auf die tieferen, zwischen Fluss und Meer gelegenen Bezirke verzichten. Das Baumaterial, das der Expertenrat für den Wiederaufbau noch im Januar verhängt hatte, ist zwar aufgehoben, aber bis in den Juli dieses Jahres hinein war noch keine einzige öffentliche Schule und kein staatliches Hospital im Osten geöffnet, der Nahverkehr existierte nicht und nur 13 Prozent der Häuser waren an das Stromnetz angeschlossen. Wenn es überhaupt Wiederaufbauhilfe für die rückkehrwillige Bevölkerung dieser Viertel gibt, liegt sie in den Händen unabhängiger Organisationen wie beispielsweise Global Green USA.

Global Green ist mit Michail Gorbatschows Green Cross International verbunden und eine zutiefst idealistische Organisation. Ihre Ziele umfassen neben der vollständigen Beseitigung aller Massenvernichtungswaffen und dem ungehinderten Zugang zu Trinkwasser für die gesamte Weltbevölkerung auch die Bekämpfung des Klimawandels durch die Förderung umweltfreundlicher Bautechniken. Wer sich mit dem in den USA eher unbeliebten Thema Umweltschutz beschäftigt, dem bleiben zwei Möglich-

keiten: die finanziellen Vorteile für den Einzelnen in den Vordergrund zu rücken oder mit einer echten Berühmtheit zusammenzuarbeiten. Global Green hat bei der Auslobung des Wettbewerbs für „zukunfts-fähiges Design“ in New Orleans beide Strategien kombiniert: Brad Pitt übernahm einen großen Teil der Wettbewerbskosten und Preisgelder, während der Ausschreibungstext immer wieder das Sparpotenzial für jeden Einzelnen betont, der sein eigenes Bauvorhaben an den „grünen“ Leitlinien der Organisation ausrichte: „Würden 50.000 Häuser mit den selben Vorgaben wie in diesem Wettbewerb wiederaufgebaut, könnten die Einwohner jedes Jahr 38 bis 56 Millionen US-Dollar sparen.“ New Orleans könnte insgesamt, so Global Green, zur Speerspitze eines innovativen Bauwesens in den USA werden. Die Katastrophe als Chance.

Der im April ausgeschriebene Wettbewerb für ein Grundstück im „Lower Ninth Ward“ direkt am Mississippi erwartete von den Teilnehmern die Integration von zukunftsweisenden Technologien (vor allem: Nullenergiestandard, Regenwassernutzung und Recyclingmaterialien) in den Wohnungsbau. Sechs ausgewählte Finalisten haben in einer zweiten Phase ihre Konzepte weiter ausgearbeitet. Neben Wohnbauten sind auch gemeinschaftliche Einrichtungen vorgesehen, die helfen sollen, wieder eine „zukunfts-fähige Gemeinschaft“ aufzubauen. Hierzu wurden die Finalisten während der zweiten Runde mit Anwohnern und Stadtpolitikern zusammen ge-



bracht. Speziell durch diese Vorgehensweise entstanden sechs bemerkenswerten Arbeiten, die vollständig unter [www.globalgreen.org](http://www.globalgreen.org) veröffentlicht sind. Im August kürte die Jury unter Vorsitz von Brad Pitt das New Yorker Büro Workshop APD (Matthew Berman und Andrew Kotchen) zum Gewinner. Deren Beitrag kombiniert eine Vielzahl energiesparender Technologien mit klugem Städtebau und industrieller Vorfertigung. Das Regenwasser beispielsweise wird über begrünte Dächer in Vorrichtungen gesammelt, die in den Decken jedes Moduls auch als thermische Speicher fungieren. In einem geothermischen Kreislauf sorgt es für Kühlung im Sommer und Wärme im Winter, bevor es schließlich gefiltert als Haushaltswasser verwendet wird. Die Energie dafür soll vollständig aus Photovoltaik-Solarzellen kommen.

Der Entwurf sieht sechs Einfamilien- und 12 Mehrfamilienhäuser sowie eine Kindertagesstätte mit Spielplatz und Gemeinschaftsgärten vor. Die Gebäude sind so angeordnet, dass sie Schutz vor der Sommerhitze bieten und natürlicher Wind gleichzeitig für passive Lüftung genutzt werden kann. Gebaut werden soll überwiegend mit erneuerbaren Rohstoffen und Recyclingmaterialien. Die begrünten Dächer sind sowohl private Gärten für die Bewohner als auch Fluchtorte im Katastrophenfall, mit separatem Zugang zu den Wasserspeichern in den Gebäudedecken.

Die Jury wusste zu würdigen, dass die erhöhten Investitionskosten beim Bau

im kostengünstigen Betrieb schnell amortisiert sind. Zusätzlich wurden zwei weitere Entwürfe aus der Finalrunde mit Preisen ausgezeichnet: „NOLA Shotgun Loft“ von Schwartz Architects (New York) für die hervorragenden technischen Details und Eskew+Dumez+Ripple (New Orleans) für den architektonischen Entwurf.

Global Green hat das Grundstück in Holy Cross inzwischen mit Spendengeldern kaufen können. Ende dieses Jahres soll mit der Realisierung des Siegerentwurfs begonnen werden, von dem man sich erhofft, dass er auch für andere private Bauherren interessant sein könnte. Zusätzlich hat Global Green in New Orleans ein „Resource Center“ aufgebaut, in dem sich jeder Bauherr beraten lassen kann. Bei einer erfolgreichen Umsetzung könnte eine Mustersiedlung des privaten, ökologischen Wiederaufbaus entstehen – immerhin sollen in NOLA, wie die Stadt von ihren Bewohnern genannt wird, noch bis zu 200.000 suburbane Privathäuser gebaut werden.

Florian Heilmeyer